



Integration durch Sport im Hochsauerlandkreis

Konzeption des KreisSportBund Hochsauerlandkreis e.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Der organisierte Sport als Integrationsakteur	5
3. Das Integrationsverständnis	7
4. Übergeordnete Ziele	9
5. Maßnahmen	9
Qualifizierung	9
Netzwerkarbeit	10
Verankerung Integration als Querschnittsaufgabe	10
Öffentlichkeitsarbeit	10
Beratung, Förderung und Unterstützung von Mitgliedsorganisationen	10
Veranstaltungen	10
Bestandsaufnahme und Evaluation	11
Literaturverzeichnis	12
Bildverzeichnis	12

1. Einleitung

Integration ist eine zentrale gesellschaftliche Herausforderung, der sich Deutschland als beliebtes Einwanderungsland stellt. Etwa 21,2 Millionen Menschen in Deutschland, das ist etwa jede vierte Person, haben einen Migrationshintergrund (Statistisches Bundesamt, 2019). Ein Migrationshintergrund liegt vor, wenn eine Person selbst oder mindestens ein Elternteil nicht mit deutscher Staatsangehörigkeit geboren wurde. Nordrhein-Westfalen (NRW) ist Deutschlands Migrationskernland: 5,3 Millionen Menschen der insgesamt 17,9 Millionen Einwohner haben einen Migrationshintergrund (Stand: 30.06.2020, Hochsauerlandkreis, 2020). Das entspricht einem prozentualen Anteil von 30,1 Prozent. Der Hochsauerlandkreis (HSK) verzeichnet in seiner Statistik 52.000 Einwohner mit Migrationshintergrund, was in prozentualen Angaben 20,1% darstellt (Stand 30.06.2020, Hochsauerlandkreis, 2020). Von insgesamt 259.677 Einwohnern im HSK besitzen 23.744 Einwohner keine deutsche Staatsangehörigkeit (Stand: 31.12.2019, Hochsauerlandkreis Demografiemonitor). Innerhalb der 12 Kommunen im HSK gibt es Unterschiede in der Verteilung (siehe Abbildung 1). Des Weiteren ist zu erkennen, dass insbesondere Kinder unter 15 Jahren häufiger einen Migrationshintergrund aufweisen (siehe Tabelle 1).

Diese hier aufgeführten Zahlen legen nahe, dass das Thema Integration auch im organisierten Sport systematisch bearbeitet werden sollte. Der Vereinssport ist eine beliebte Freizeitaktivität und leicht zugänglich. In 436 Sportvereinen besteht im HSK die Möglichkeit der Vereinsmitgliedschaft. Der Organisationsgrad, also der Anteil der Bevölkerung, die Mitglied in einem Sportverein sind, ist im HSK sicherlich überdurchschnittlich hoch und liegt bei ca. 40% (Bestandserhebung Landessportbund NRW, 2021). Aus diesem Grund gilt der organisierte Sport als wichtiger Integrationsakteur im HSK.

Tabelle 1: Prozentuale Übersicht der Menschen mit Migrationshintergrund in NRW und dem HSK in Bezug auf die Altersklassen (Stand 23.12.2020, Hochsauerlandkreis Integrationsmonitor)

Altersklasse	NRW	HSK
unter 15 Jahre	20,1%	21,1%
15-25 Jahre	13,6%	13,5%
25-35 Jahre	15,0%	13,5%
35-45 Jahre	15,9%	13,5%
45-55 Jahre	14,1%	13,5%
55-65 Jahre	10,9%	13,5%
65-75 Jahre	6,3%	keine Angabe
75 Jahre und mehr	4,2%	Keine Angabe

4 | Integrationskonzept des KreisSportBund Hochsauerlandkreis e.V.

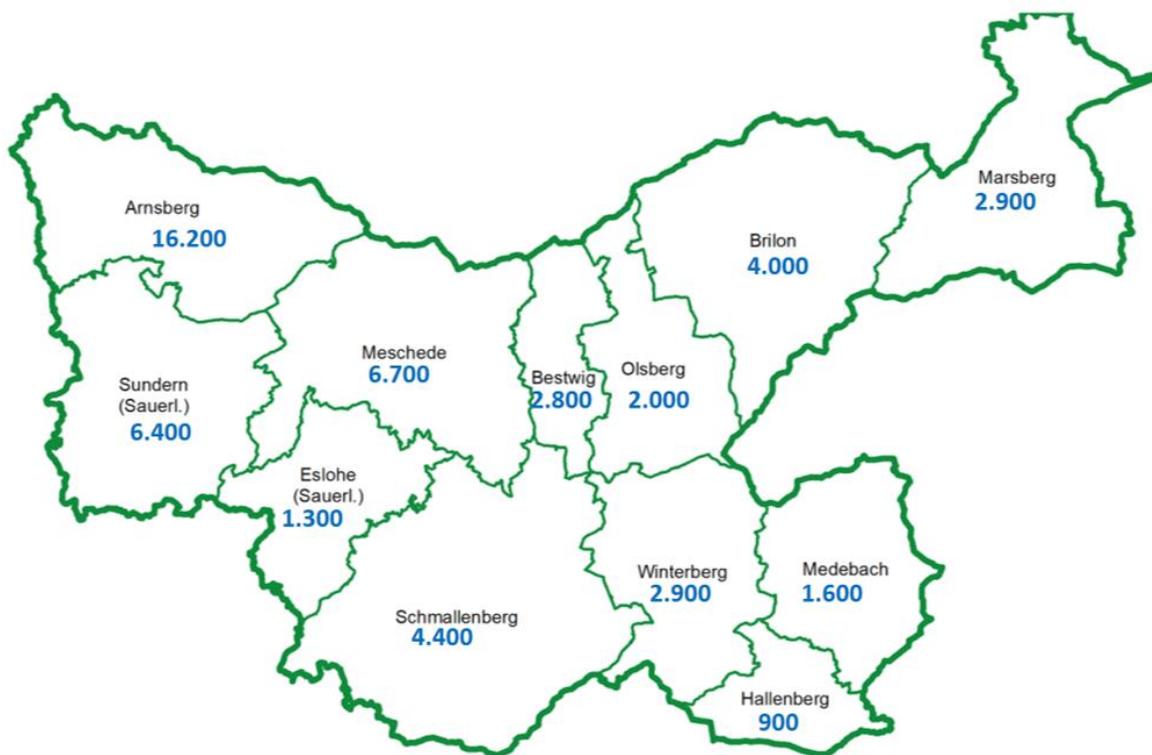


Abbildung 1: Übersicht der Anzahl von Personen mit Migrationshintergrund kreisweit. Es handelt sich dabei allerdings um Schätzwerte, da die Verteilung auf die Kommunen nicht erhoben wird. Die Verteilung basiert auf den Daten der Verteilung von Ausländern in den Kommunen. Die Anzahl der Ausländer korreliert mit dem Migrationshintergrund der Bevölkerung und wird daher bei allen Städten/Gemeinden gleich angesetzt.



2. Der organisierte Sport als Integrationsakteur

Kulturelle Vielfalt ist nicht nur das anzustrebende Ziel. Im Sinne der Mitgliedergewinnung, Aufrechterhaltung von Mannschaftsstärken und Gewinnung neuer Nachwuchstalente sehen wir, der KreisSportBund HSK, die Vielfalt als eine Bereicherung und Chance. Der Sport bietet einen idealen Boden für Begegnung und zum gegenseitigen Austausch von Menschen unterschiedlicher Kulturen. Durch den Sport können Kontakte entstehen, Barrieren überwunden und Freundschaften geknüpft werden. Der organisierte Sport bietet eine Reihe von Integrationspotenzialen, denn:

- Sport sorgt auf der ganzen Welt für Begeisterung, verbindet Kulturen und Generationen.
- Sport spricht alle Sprachen und ist einzigartig in der Verständigung. Sportarten mit international anerkanntem Regelwerk können trotz anfänglicher Sprachbarrieren jederzeit gespielt werden.
- Die Teilnahme am Vereinsleben bietet Chancen zum Erwerb und zur Förderung von Sprachkenntnissen.
- Sport ist eine beliebte und zwanglose Freizeitaktivität, die in der Regel leicht zugänglich und sozial offen ist unabhängig von der sozialen Lage, der Herkunft, der sexuellen Identität, der Religion oder Weltanschauung. Im Sport stehen die sportliche Leistung und die Persönlichkeit eines Menschen im Vordergrund und nicht die Nationalität und Hautfarbe. Insbesondere die im Vergleich zu Fitnessstudios oder sonstigen kommerziellen Anbietern günstigen Mitgliedsbeiträge machen den Sportverein attraktiv.
- Der vereinsorganisierte Sport bietet neben rein sportlichen auch soziale Integrationsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.
- Sportvereine begünstigen Gelegenheiten für den Aufbau von sozialen Kontakten, persönlichen Beziehungen und emotionalen Bindungen. Es geht nicht nur um Wettstreit, Sieg oder bessere Leistung, sondern um die Verständigung auf ein Reglement sowie Fairness und Respekt.
- Im Sportverein benötigen und erwerben Menschen vielfältige interkulturelle Kompetenzen. Es besteht die Möglichkeit Toleranz und Akzeptanz voranzutreiben. Der Sportverein wird zum Begegnungsort von Menschen unterschiedlicher sozialer, kultureller und ethnischer Herkunft.
- Lernen erfolgt hier nicht in formalisierter Form, sondern ist stets an situationsgebundene Anlässe gekoppelt.
- Sportvereine bieten Potenziale für eine alltagspolitische Integration. Sie leisten gleichzeitig einen Beitrag zur Vermittlung von demokratischen Erfahrungen/Einstellungen und bieten Möglichkeiten zur demokratischen Mitsprache.

- Vereine bieten Möglichkeiten zur Qualifizierung und Weiterbildung. Sie fungieren auch als informeller und außerschulischer Bildungspartner, denn Sport fördert in hohem Maße die Persönlichkeitsentwicklung speziell im Bereich der sozialen und emotionalen Fähigkeiten.

Diese positiven Auswirkungen des Sporttreibens und der Mitgliedschaft in einem Sportverein auf den Integrationsprozess entsprechen nicht nur dem gesunden Menschenverstand, sondern werden auch durch verschiedene wissenschaftliche Studien belegt (z.B. „Inklusion und Integration: eine empirische Studie zur Integration von Migrantinnen und Migranten im organisierten Sport von Kleindienst-Cachay, Cachay, Bahlke & Teubert, 2012).

Die genannten Integrationspotenziale, die durch den Sport und insbesondere durch die Mitgliedschaft im Sportverein entstehen können, entwickeln sich jedoch nicht automatisch. Es gibt viele Hindernisse, die es zu überwinden gilt. Der Sport ist nicht kulturneutral und kann zahlreiche kulturelle Unterschiede zum Vorschein bringen. Beispielsweise kann das Sportangebot der religiösen-kulturellen Vorstellung widersprechen. Hier spielt insbesondere die Körperbezogenheit des Sports und die Heterogenität der Sportgruppen eine zentrale Rolle. Zudem ist die soziale Lage der Menschen für die Einbindung in den Sportverein entscheidend. Traditionelle Vereinsmitglieder stammen in der Regel eher aus der Mittelschicht der Bevölkerung. Je nach Sportart gibt es selbstverständlich Unterschiede. Dennoch ist die Teilnahme am Vereinssport vor allem für Neuzugewanderte zunächst mit Hindernissen verbunden. Unzureichende Sprachkenntnisse, sowie fehlenden Kenntnisse über den organisierten Sport in Deutschland und die damit verbundene Fragen: Wie kann ich Sport machen? Was ist ein Sportverein? Welche Kosten sind damit verbunden? treten häufig auf. Sie bringen das Problem mit sich den Erstkontakt zu Sportvereinen herzustellen. Durch niederschwellige Angebote, gezielte Ansprache und Wissensverbreitung über Vereinsangebote gelingt es insbesondere die Zielgruppe der Menschen mit Flucht- und Migrationshintergrund, aber auch sozial benachteiligte Menschen im stärkeren Maße anzusprechen. Weitere Herausforderungen stellen die Anschaffung von Sportausrüstung durch begrenzte finanzielle Ressourcen sowie die logistischen Schwierigkeiten bei der An- und Abreise zum Sportverein dar (Kleindienst-Cachay et al., 2012). Zudem besteht die Gefahr, dass Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und sozial Benachteiligten einer neutralen vereinsinternen Kommunikation im Weg stehen. Rassismus, Diskriminierung und Fremdenhass sind hier als integrationsverhindernde Faktoren zu nennen. Unsicherheiten und Unwissenheit der Menschen können sich oftmals hemmend auf ihr Engagement und die gegenseitige Offenheit auswirken. Auch hier gibt es zahlreiche Maßnahmen, um diesen Herausforderungen entgegenzutreten (siehe 5. Maßnahmen).

Zusammengefasst lässt sich festhalten, dass der organisierte Sport zahlreiche Integrationspotenziale bietet und diese trotz vorhandener Barrieren genutzt werden können, wenn gewisse Maßnahmen in Sportvereinen ergriffen werden und eine grundsätzliche Offenheit für die Gewinnung neuer Mitglieder, unabhängig von Alter, Kultur, Religion, Geschlecht und sozialem Stand vorhanden ist.

3. Das Integrationsverständnis

Als KreisSportBund HSK ist es unser Ziel, die genannten Integrationspotenziale des organisierten Sports im HSK zu nutzen. Seit 2006 widmen wir uns dem Thema „Integration durch Sport“. Mit der Fachkraftstelle „Integration durch Sport“, die flächendeckend in NRW eingerichtet wurden, haben wir seit 2015 eine Ansprechperson, die für die Planung und Umsetzung der Integration im und durch den Sport im HSK verantwortlich ist. Es bedarf jedoch auch der Mitarbeit aller anderen Akteure beim KreisSportBund HSK, da wir Integration als Querschnittsaufgabe in allen Aufgabenbereichen verstehen.

Integration ist ein langfristiger Prozess, der auf die soziale, kulturelle, bildungspolitische und wirtschaftliche Einbeziehung von Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte abzielt. Wie Kleindienst-Cachay et al. (2012) herausstellen, ergreift die überwiegende Anzahl der Sportvereine in NRW keine aktiven Maßnahmen um MigrantInnen als Mitglieder zu gewinnen. Einige Sportvereine sind jedoch überaus aktiv, sodass sich die im Sport aktiven MigrantInnen auf etwa ein Drittel der Sportvereine konzentrieren und in den anderen kaum auftreten (Kleindienst-Cachay et al., 2012). Unsere Aufgabe als KreisSportBund HSK liegt darin, unsere Mitgliedsvereine zu aktiver Integrationsarbeit zu bewegen und sie dabei zu unterstützen, um so möglichst vielen Personen eine Integration in den Sport und durch gleichberechtigte Partizipation die Integration durch den Sport in die Gesellschaft zu ermöglichen.



Dabei orientieren wir uns an folgenden Grundannahmen:

- Wir verstehen Integration nicht als einseitige Anpassung, sondern als langfristigen Prozess der gegenseitigen Annäherung. Verschiedene Lebensarten und Traditionen sollten nicht im Widerspruch zum sozialen Miteinander stehen, sondern Bestandteil unserer modernen, heterogenen Gesellschaft sein.
- Integration heißt auch, die Bemühungen, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und einer sozialen Benachteiligung für eine Teilnahme am organisierten Sport zugewinnen, zu intensivieren, insbesondere auch in den ehrenamtlichen Vorstandspositionen sowie Tätigkeiten z.B. als Übungsleitung.
- Integration ist eine wichtige Aufgabe einer nachhaltigen Sportentwicklung. Sie soll zugleich Normalität, Notwendigkeit und Bereicherung für den organisierten Sport dokumentieren.
- Zur nachhaltigen und langfristigen Stabilisierung der Mitgliederzahlen der Vereine, zur Aufrechterhaltung von Mannschaftsstärken und zur Fortentwicklung des Nachwuchsleistungssports auf hohem Niveau sehen wir die Stärkung und Gestaltung von Vielfalt als eine Bereicherung und Chance.
- Die Entstehung von monoethnischen Sportvereinen im Einwanderungsland Deutschland ist eine natürliche und logische Konsequenz. Diese Entwicklung erkennen wir ausdrücklich an und sehen sie als Chance zur Bereicherung unseres Sportsystems. Ausgehend von dieser Anerkennung sollte multikulturelle Verknüpfung unsere Zielsetzung sein.

Mit dieser Positionierung tragen wir dem Gedanken Rechnung, dass ein System eben nicht von seiner Starrheit und Statik, sondern von seiner Anpassungsfähigkeit und Dynamik lebt. Wir öffnen uns explizit für die gesellschaftliche Mitgestaltung durch Personen mit Zuwanderungsgeschichte und erkennen auch deren Selbstorganisation als einen gleichwertigen Ausdruck von bürgerschaftlichem Engagement in unserer Gesellschaft an. Gelingende Integration geschieht fortlaufend unter anderem mit Hilfe des Dialogs auf Augenhöhe.



4. Übergeordnete Ziele

Nach unserem Integrationsverständnis setzen wir uns dafür ein, die Integrationspotenziale des organisierten Sports gezielt zu aktivieren. Hierfür sind für uns folgende übergeordnete Zielstellungen von Bedeutung:

- Förderung von Integration unter Berücksichtigung von Toleranz, Dialog und partnerschaftliche Zusammenarbeit.
- Förderung der Integration in und durch den Sport von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und sozial benachteiligter Menschen. (Ein besonderes Augenmerk liegt hier auf der Integration von im Sportverein unterrepräsentierten Gruppen wie muslimische Mädchen und Frauen.)
- Förderung von Akzeptanz unterschiedlicher Kulturen, um eine Willkommenskultur in den Sportvereinen zu schaffen.
- Begeisterung, Gewinnung, Qualifizierung und Begleitung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und sozial benachteiligter Menschen für das Ehrenamt im Sport.
- Förderung von interkulturellen Fähigkeiten von Vereinsverantwortlichen und ÜbungsleiterInnen, für ein nachhaltiges und integrationsfreundliches Klima im Sportverein.
- Stärkung des sozialen Engagements im Sportverein in Bezug auf die Integrationsthematik.
- Verringerung der Barrieren und Exklusionsmechanismen im organisierten Sport.
- Nachhaltige und strukturelle Verankerung der Integrationsthematik (z.B. durch Ergänzung des Leitbildes oder der Satzung) sowohl beim KreisSportBund HSK, als auch den Mitgliedsvereinen.

5. Maßnahmen

Um die o.g. übergeordneten Zielstellungen zu erreichen, ergeben sich folgende Handlungsansätze bzw. Maßnahmen, welche unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit angelegt sind:

Qualifizierung

Zum einen führen wir Aus- und Fortbildung von Vorstandsmitgliedern und ÜbungsleiterInnen durch, um die Sportvereine in Bezug auf kulturelle Unterschiede zu sensibilisieren, da sich viele Vereine kulturellen Barrieren gar nicht so bewusst sind und um interkulturelle Kompetenzen zu schulen. Zum anderen bieten wir Aus- und Fortbildung von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und sozial benachteiligten Menschen z.B. in Form von Übungsleiter-C-Ausbildungen, Förderung von Sporthelfer-Ausbildungen an sog. Brennpunktschulen oder Vereinsmanagerausbildungen an. Das Ziel dabei ist es die Anzahl von Ehrenamtlichen dieser Bevölkerungsgruppe im Sportverein und

beim KreisSportBund HSK selbst zu erweitern. Dabei unterstützen wir vor allem Vereine, die durch gezielte Projekte Kinder, Jugendliche und Erwachsene ansprechen und für die ehrenamtliche Mitarbeit im Sportverein gewinnen wollen.

Netzwerkarbeit

Wir agieren als Netzwerkpartner zwischen den Sportorganisationen innerhalb des HSK und sämtlichen Organisationen im Bereich Integration und Sport. Wir streben an, Integrationsmaßnahmen mit anderen Integrationsakteuren abzusprechen, gemeinsam zu entwickeln und durchzuführen. Dazu gehören beispielsweise Flüchtlingsorganisationen, Sozialverbände, Bildungseinrichtungen, Kommunen, Integrationsräte, Migranten(selbst)organisationen, Stadt- bzw. Gemeindegewandtsportverbände, Fachverbände, Sportvereine, sowie der LSB NRW und insbesondere das Kommunale Integrationszentrum HSK. Wichtig ist zudem der regelmäßige Austausch mit Individuen der einzelnen Zielgruppen.

Verankerung Integration als Querschnittsaufgabe

Das Integrationsthema gilt es in allen unseren Aufgabenbereichen mitzudenken. Angefangen beim Kinder- und Jugendsport, über den Gesundheitssport bis hin zum Sport für Senioren. Dabei sind vor allem auch Kooperationen von Kita-Verein, Schule-Verein, Alteneinrichtung-Verein und Pflegedienst-Verein zu unterstützen.

Öffentlichkeitsarbeit

Um möglichst viele Akteure zu erreichen ist eine intensive Öffentlichkeitsarbeit von großer Bedeutung. Dies sollte über alle uns und den Sportvereinen möglichen Informationskanäle geschehen, um alle Zielgruppen anzusprechen. Nur ein Medium alleine würde wenig erreichen. Die Nutzung von regionaler Presse und sozialen Medien sollte gleichermaßen erfolgen.

Beratung, Förderung und Unterstützung von Mitgliedsorganisationen

Wir beraten, fördern und unterstützen Sportvereine, Stadt- und Gemeindegewandtsportverbände, sowie Fachschaften bei der Integrationsarbeit und Mitgliedergewinnung. Dabei möchten wir Kriterien vermitteln, die als Voraussetzung für eine kulturelle Öffnung des Vereins hilfreich sind. Hier steht vor allem die Schaffung von niederschweligen Sportangeboten in den Vereinen im Vordergrund. So können die Eintrittsbarrieren in den Sportverein verringert werden. Integrationsfreundliche Rahmenbedingungen, wie beispielsweise angepasste Beitragsmodelle und der Einsatz von Übungsleitern mit entsprechendem kulturellem Hintergrund können den Einstieg zusätzlich erleichtern und Hemmschwellen abbauen. Zudem möchten wir gemeinsam mit unseren Mitgliedsorganisationen zielgruppenspezifische Angebote erstellen. Als Beispiel sind hier die Einrichtung von Schwimmkursen für Frauen, Mädchen-Fußball oder auch einer Cricket-Abteilung zu nennen.

Veranstaltungen

Wir planen die Organisation integrationsfördernder Veranstaltungen gemeinsam mit unseren Netzwerkpartnern und führen diese durch. Zudem unterstützen wir Mitgliedsorganisationen bei der Planung und Durchführung verschiedener Veranstaltungen und Projekte mit Integrationsbezug. Dabei geht es entweder um die gesteigerte Einbeziehung von Personen mit Zuwanderungsgeschichte und sozial benachteiligte Menschen oder darum die verschiedenen Akteure zusammenzubringen und Chancen zu bieten über Integrationsarbeit aufzuklären und sich auszutauschen.

Bestandsaufnahme und Evaluation

Eine regelmäßige Bestandsaufnahme der Aktivitäten mit Integrationsbezug im Kreis HSK ist durchzuführen, um auf neue Entwicklungen reagieren und zielgruppenorientiert unterstützen zu können. Außerdem sind alle durchgeführten Maßnahmen im Rahmen der Jahresabschlussgespräche zu evaluieren, um sich und die Arbeit des KreisSportBundes stetig weiterentwickeln zu können.

Das vorliegende Konzept wurde innerhalb des KreisSportBund HSK sowie mit dem Kommunalen Integrationszentrum HSK abgestimmt.



Literaturverzeichnis

Bestandserhebung Landessportbund NRW (2021). Auswertung. Zugriff am 15.03.2021 unter <https://www.lsb-nrw-service.de/bsd/auswertung?ksb=5200&vrb=>

Hochsauerlandkreis Demografiemonitor (2019). Ausländische Bevölkerung. Zugriff am 10.02.2021 unter <http://demografie.hochsauerlandkreis.de/atlas.html>

Hochsauerlandkreis (2020). Integrationskonzept des Hochsauerlandkreises. Zugriff am 19.03.2021 unter https://www.hochsauerlandkreis.de/fileadmin/user_upload/Fachbereich_2/FD_24/Integrationskonzept_2020.pdf

Kleindienst-Cachay, C., Cachay, K., Bahlke, S. & Teubert, H. (2012). Inklusion und Integration: eine empirische Studie zur Integration von Migrantinnen und Migranten im organisierten Sport. Schorndorf: Hofmann.

Statistisches Bundesamt (2019). Jede vierte Person in Deutschland hatte 2018 einen Migrationshintergrund. Zugriff am 08.01.2020 unter https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Bevoelkerung/Migration-Integration/_inhalt.html

Bildverzeichnis

Alle Bilder © LSB NRW | Andrea Bowinkelmann